

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

4. Wegnahme von Reims durch Vorstoß gegen die bereits genannten Vorstädte.

Noch sei der Gegner — wie es in einem ergänzenden Befehl vom 3. Juni hieß — trotz Verstärkung seiner Front erheblich unterlegen, sein Widerstand könne aber schnell wachsen. Die Angriffe müßten daher so bald als irgend möglich erfolgen. Der erste Teilangriff, den die Gruppe Borne führen sollte, war auf den 4. Juni angesetzt, mußte dann aber, da die Vorbereitungszeit nicht ausreichte, auf den 6. verschoben werden. Am 8. sollte der Angriff der Gruppen Schmettow und Borne zum Erreichen der Linie Châtillon—Coulommès folgen.

Unterdessen meldete General von Below der Heeresgruppe, daß die Angriffskraft der 242. Division, sowohl nach Ansicht ihres Kommandeurs wie des Kommandierenden Generals, für die ihr zuge dachte Wegnahme von Reims keinesfalls ausreiche. Eben sowenig sei die bei sieben Kilometern Frontbreite nur noch fünf Bataillone zählende Division A dazu in der Lage, denn bei der großen Häusermasse und den zahlreichen tiefen Kellern der Stadt werde das Artillerie- und Minenwerferfeuer nicht genügen, um der Infanterie einen erbitterten Häuserkampf zu ersparen. Ganze Arbeit könne nur geleistet werden, wenn gleichzeitig von Osten her der beherrschende Pommery-Hügel (Höhe 141) genommen werde und sich die Angriffsstruppen damit im Süden der Stadt die Hand reichten. Dazu aber fehlten die Kräfte, denn noch heute kämpfte die Armee, abgesehen von dem von der 7. Armee übernommenen Abschnitt, mit nur derselben Zahl von Divisionen, die sie schon bei ruhigem Stellungskrieg gehabt habe. General von Below erbat daher die inzwischen zur Verfügung der Obersten Heeresleitung herausgezogene 203. Infanterie-Division für den Ostangriff gegen die Stadt.

In den Erwägungen der Obersten Heeresleitung war inzwischen für den Fall, daß der Sneyenau-Angriff nicht ausreichte, die feindlichen Reserven aus Flandern wegzuziehen, der bei der 3. Armee seit langem vorbereitete Roland-Angriff in den Vordergrund getreten, der Reims durch Vorstoß über die Vesle oberhalb der Stadt zu Fall bringen mußte. So hieß es im Befehl an die Heeresgruppe vom 5. Juni¹⁾: „Die Vorbe-
reitungen für Roland gewinnen an Bedeutung, mit Munitionierung kann begonnen werden“. Zugleich wurde die bisherige Zielfestlegung der 1. Armee von der Obersten Heeresleitung etwas eingeschränkt: Ihr rechter Flügel sei so weit vorzuführen, daß eine gute Verteidigungsstellung gewonnen werde; ob dazu Châtillon genommen werden müsse, sei zu prüfen; im übrigen sei etwa die Linie Champlat oder Neuville—„Südfront Reims

5. Juni.

¹⁾ Vgl. S. 381 f.